

III. Industrialisierung und Arbeiterbewegung

Zeittafel

1733

Erfindung des Fliegenden Weberschiffchens.

1760

Erste Benutzung von Eisenschienen in englischen Bergwerken.

1764

Erfindung der Jenny-Spinnmaschine (Spinnrad mit mehreren Spindeln) durch James Hargraves.

1765

Konstruktion der Niederdruckdampfmaschine mit getrenntem Kondensator durch James Watt.

1769

Erfindung der Flügelspinnmaschine für feste Fäden durch Sir Richard Arkwright (Maschine mit Streckenwalzen zur automatischen Garnzuführung und Flügelspindeln zur Garnbildung und Aufwicklung). Dadurch Anstoß zur Entwicklung der Textilgroßindustrie.

Konstruktion eines dreirädrigen Dampfkraftwagens zum Transport von Kanonen durch N.J. Cugnot.

1781

Aufhebung der Leibeigenschaft in Böhmen, Mähren und Schlesien durch Joseph II.

1783

Erfindung des Puddel- und Walzverfahrens für die Eisenerzeugung. Beginn der modernen Walzwerktechnik.

Aufhebung der Leibeigenschaft in Baden und anderen Teilen Süddeutschlands.

1785

Erfindung des ersten brauchbaren mechanischen Webstuhls durch Edmund Cartwright. Einsatz von Dampfmaschinen in der Textilindustrie.

1788

Aufstellung der ersten Dampfmaschine in Preußen.

1789

Französische Revolution.

1799

Beginn der Bauernbefreiung auf den staatlichen Domänen in Preußen.

1803 / 04

Bau der ersten Schienendampflokomotive für Roheisentransporte durch Richard Trevithick (wegen zu schwacher Schienen nur kurze Zeit verwendbar).

1806 / 07

Niederlage und Zusammenbruch Preußens im Kampf gegen Napoleon.

1807

Juni Freiherr vom Steins Nassauer Denkschrift „Über die zweckmäßige Bildung der obersten und der Provinzial-, Finanz- und Polizei-Behörden in der preußischen Monarchie“.

Konstruktion des ersten brauchbaren Dampfschiffes, der „Clermont“, durch Robert Fulton.

17. 8. Erste Fahrt der „Clermont“ auf dem Hudson River von New York nach Albany.

12. 9. Freiherr von Hardenbergs Rigaer Denkschrift „Über die Reorganisation des Preußischen Staats, verfaßt auf höchsten Befehl Sr. Majestät des Königs“.

9. 10. Edikt König Friedrich Wilhelms III. von Preußen, „den erleichterten Besitz und den freien Gebrauch des Grundeigentums sowie die persönlichen Verhältnisse der Landbewohner betreffend“.

1808

19. 11. Erlaß einer Städteordnung in Preußen.

1811

14. 9. Edikt zur Regulierung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse (Zugehörigkeiten an den Adel im Vergleich zum Edikt von 1807).

1814

Konstruktion der ersten brauchbaren durch Dampfkraft angetriebenen Zugmaschine, der „Lokomotive“; durch George Stephenson.

Bau des ersten mit Dampf betriebenen Kriegsschiffes durch Robert Fulton in den USA.

1814 / 15

Wiener Kongreß.

1816

19. 5. Deklaration zur weiteren Einschränkung der Bauernbefreiung in Preußen.

29. 6. Kiellegung des ersten Dampfbootes in Deutschland an der Spree nahe Spandau.

1817

Konstruktion des Laufrades (Draisine) durch Karl Friedrich Freiherr Drais von Sauerbronn (hölzernes Zweirad mit Lenkstange; Vorläufer des Fahrrades).

1818

26. 5. Vertrag über die Schaffung eines einheitlichen Zoll- und Handelsgebietes in Preußen.

1819

20. 4. Einreichung einer Bittschrift zur Aufhebung der Zölle im Innern Deutschlands und zur Schaffung eines Zollsystems nach außen an die Bundesversammlung in Frankfurt durch den Bevollmächtigten des Allgemeinen Deutschen Handels- und Gewerbevereins, Friedrich List.

Überquerung des Atlantik zwischen New York und Liverpool mit dem Dampfschiff „Savannah“.

1820

18. 1. Zusammenschluß Bayerns und Württembergs zur Zolleinheit.

14. 2. Zoll- und Handelsvertrag zwischen Preußen und Hessen-Darmstadt.

1823

Erfindung des ersten praktisch verwendbaren Verbrennungsmotors durch S. Brown.

1825

Erfindung der automatischen Selfaktor-Feinspinnmaschine.

Eröffnung der ersten Eisenbahnstrecke für den Personenverkehr zwischen Stockton und Darlington (61 Kilometer) in England.

1827

Erfindung des Zündnadelgewehrs durch Johann Nikolaus Dreyse.

1831

Rheinschiffahrtsakte (gewährt allen Nationen zwischen Basel und dem offenen Meer freies Schifffahrtsrecht).

1833

22. 3. Vertrag zur Gründung des Deutschen Zollvereins.

Herstellung einer elektromagnetischen Telegraphenverbindung in Göttingen durch Carl Friedrich Gauß und Wilhelm Eduard Weber.

1834

1. 1. Inkrafttreten des Vertrages über den Deutschen Zollverein.

Gründung des politischen Geheimbundes „Neues Deutschland“ (später „Junges Deutschland“) in Bern.

Gründung des „Bundes der Geächteten“ in Paris.

1835

7. 12. Eröffnung der ersten deutschen Dampfeisenbahnstrecke zwischen Nürnberg und Fürth (6,1 Kilometer).

1837

Erfindung des ersten brauchbaren Schreibtelegraphen durch Samuel Morse.

Gründung des „Bundes der Gerechten“ durch Abspaltung vom „Bund der Geächteten“ in Paris (1847 Umbenennung in „Bund der Kommunisten“).

1839

Verbesserung und Vollendung des von Joseph Nicéphore Niepce erfundenen Verfahrens der Photographie durch Louis Jacques Mandé Daguerre.

1841

Bau der ersten deutschen Lokomotive durch August Borsig in Berlin.

1844

Aufstand der schlesischen Weber in Peterswaldau und Langenbielau.

1846

Gründung des Katholischen Handwerksgehilfenvereins (seit Mai 1847 mit Adolf Kolping als geistlichem Präses).

1848

Februar Veröffentlichung des von Karl Marx und Friedrich Engels verfaßten „Manifests der kommunistischen Partei“.

März Beginn der Revolution in Deutschland.

23. 8. Einberufung eines „Allgemeinen deutschen Arbeiter-Kongresses“ (bis 3. 9.) durch Stephan Born. Gründung der „Allgemeinen deutschen Arbeiter-Verbrüderung“.

1848-54

Bau des ersten Alpentunnels am Semmering (Länge 1430 m).

1849

Gründung der ersten Rohstoffassoziation der Schuhmacher und Tischler durch Hermann Schulze-Delitzsch.

Erfindung der Hochdruckwasserturbine durch James Bicheno Francis.

1850

Gründung der ersten Kreditgenossenschaft („Vorschußverein“) durch Hermann Schulze-Delitzsch.

1859-69

Bau des Suez-Kanals.

1861

Konstruktion des ersten Fernsprechers durch Johann Philipp Reis.

1863

23. 5. Gründung des „Allgemeinen deutschen Arbeitervereins“ (erste Parteibildung der deutschen Sozialdemokratie); Wahl Ferdinand Lassalles zum Präsidenten.

Erfindung der Rotationsdruckmaschine für den Buchdruck durch W. Bullock.

1864

Bildung der „Internationalen Arbeiterassoziation“, der „Ersten Internationale“, in London; programmatische Grundlage durch „Inauguraladresse“ von Karl Marx (Befreiung der Arbeiterklasse aus eigener Kraft).

1869

8. 8. Gründung der „Sozialdemokratischen Arbeiterpartei“ unter Wilhelm Liebknecht und August Bebel in Eisenach.

Selbstauflösung des Verbandes Deutscher Arbeitervereine.

Gründung der Internationalen Gewerkschafts-genossenschaften.

1875

22.-27. 5. Gründung der „Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands“ in Gotha.

1876

Erfindung des elektromagnetischen Fernsprechers durch Alexander Graham Bell.

1877

Entwicklung eines Schallaufzeichnungsgeräts (Phonographen) durch Thomas Alva Edison.

1878

21. 10. „Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie“ (bis 1890 in Kraft).

Erfindung des ersten brauchbaren Elektromotors durch die Firma Siemens & Halske in Berlin.

1880/81

Eröffnung des Fernsprechverkehrs in Deutschland.

1883

14. 3. Tod von Karl Marx.

Erfindung eines gebrauchsfähigen Benzinmotors durch Gottlieb Daimler und Wilhelm Maybach.

1885

Konstruktion eines dreirädrigen Automobils mit Viertaktmotor und elektrischer Zündung durch Carl Benz.

1890

Einweihung der ersten elektrischen Untergrundbahn in London.

1890-96

Gleitflugversuche durch Otto Lilienthal in Lichterfelde bei Berlin.

1893-97

Entwicklung des Dieselmotors durch Rudolf Diesel.

Die deutsche Revolution von 1848/49 war — wie die französische von 1789 — keine proletarische, sondern eine bürgerliche Revolution. In ihr verlich das Bürgertum seinem Verlangen nach politischer Freiheit und nationaler Einheit Ausdruck. Nicht zufällig saßen in der Frankfurter Nationalversammlung in der Paulskirche vor allem Professoren, Advokaten und höhere Verwaltungsbeamte — und keine Arbeiter.

Dieses Erwachen des Bürgertums, ja der Anbruch eines bürgerlichen Zeitalters, war nicht nur das Ergebnis eines geistigen Wandels, der mit der Aufklärung begonnen und die Menschen aus den engen religiösen Bindungen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit befreit hatte, sondern auch die Folge grundlegender wirtschaftlicher Veränderungen. Die zunehmende Industrialisierung griff tief in den Alltag und die Lebensumstände der Menschen im 19. Jahrhundert ein und weckte ein neues Bewußtsein für Freiheit, Unabhängigkeit und individuelle wie kollektive Rechtssicherheit, die zugleich Voraussetzungen für das Funktionieren der neuartigen wirtschaftlichen Tätigkeiten innerhalb des Systems der entstehenden kapitalistischen Gesellschaft waren. Sogar die Forderung nach nationaler Einheit läßt sich aus diesem Blickwinkel betrachten; denn Kleinstaaterei und die damit verbundenen Zoll- und Verkehrsschranken stellten Hemmnisse für die wirtschaftliche Expansion dar, die bei der rasch voranschreitenden Entwicklung jener Jahre bald zu einer inakzeptablen Bürde werden mußten, die es durch die Schaffung möglichst umfassender politischer und wirtschaftlicher Einheit zu beseitigen galt.

Der soziale und politische Umbruch, der sich hier vollzog, war allerdings von schwer erträglichen Erscheinungen menschlichen Elends begleitet. Oft wurden Menschen aus alten Bindungen gerissen, ohne zunächst in eine sichere oder auch nur menschenwürdige Zukunft einzutreten. Sie kamen vom Lande, aus dem Verband von Großfamilien, die ein hohes Maß an sozialer Kontrolle ausgeübt, aber auch existentiellen Schutz gewährt hatten, in die Anonymität der städtischen Arbeitersiedlungen, in den Raum der Kleinfamilie, und mußten nicht selten um ihr einfaches materielles Auskommen und Überleben ringen. Die frühkapitalistische Gesellschaft war jahrzehntelang nicht in der Lage, die Probleme und sozialen Folgen dieses Umbruchs zu bewältigen.

Zum Teil beruhte ja sogar der Erfolg der Unternehmer auf der Ausbeutung billiger menschlicher Arbeitskraft.

Erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde manches allmählich besser — nicht zuletzt unter dem Druck der Arbeiterbewegung, die angesichts des überall sichtbaren Elends der Arbeiterschaft entstand und sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die soziale Sicherung der Arbeiter einsetzte. Der wirtschaftliche Aufschwung, der nach der Überwindung der wirtschaftlichen Zersplitterung und besonders nach der Reichsgründung mit ihrer Beendigung der politischen Unsicherheit ganz Deutschland erfaßte, erlaubte dann auch der Unternehmenseite Zugeständnisse in diesem Bereich.

Doch nur langsam bildete sich die Einsicht heraus, daß es notwendig sei, in der menschlichen Arbeitskraft nicht nur einen Produktionsfaktor, sondern den unersetzbaren Teil einer nur gemeinsam zu erbringenden Leistung zu sehen. Noch die Sozialgesetzgebung Bismarcks war stärker von dem Wunsch nach sozialer Befriedung als von dem Bedürfnis nach sozialer Gerechtigkeit geprägt. Und auch die Arbeiterbewegung und der Aufstieg der Sozialdemokratie nach 1871 waren wesentlich durch die Weigerung des Bürgertums mitbegründet, die neue Klasse des Industrieproletariats als gleichberechtigte gesellschaftliche Gruppierung anzuerkennen und ihr die politische Mitbestimmung und soziale Besserstellung zu gewähren.